

In Zeiten von Corona. Sprache in der Krise

Doris SAVA

Doz. Dr.; Lucian-Bloga-Universität Sibiu/Hermannstadt;

E-Mail: doris.sava@ulbsibiu.ro

Abstract: The article is dedicated to language in public space. The COVID-19 pandemic not only dominates the media, but is the subject of numerous linguistic comments and scientific articles discussing the linguistic consequences of the health crisis (the emergence of new meanings and words or the penetration of specialized terms in everyday language).

Keywords: coronavirus, pandemic, linguistic consequences

Die gewaltigen demografischen Veränderungen, die die Pest um 1350 verursacht hat, werden heute nicht stattfinden. Und doch ist überall zu hören, dass nichts so bleiben wird, wie es einmal war: Wenn wirklich die Art, wie wir arbeiten, reisen und miteinander umgehen, dauerhaft anders wird, wenn tatsächlich Tendenzen der Deglobalisierung verstärkt werden, sich alternative Kommunikationsweisen etablieren und soziale Strukturen verschieben, dann mag das dazu führen, dass sich auch sprachliche Neuerungen etablieren können, die es ohne Corona schwer gehabt hätten. Wir werden es verfolgen.¹

Manche Beiträge haben ihre Geschichte und ihre Geschichten: Ein besonders gefragter Autor, eine Tradition, die es zu würdigen gilt, ein aktueller Anlass – vieles kann der Auslöser sein und die Themenwahl beeinflussen. Da im vergangenen Jahr

¹ Lobin, Henning: *Sind Pandemien Lokomotiven der Sprachgeschichte?* Beitrag vom 25. Mai 2020; unter <https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/sind-pandemien-lokomotiven-der-sprachgeschichte/>; 05.05.2021. Der Autor ist Direktor des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim.

2020 die Covid-19-Pandemie² (auch *Corona-Pandemie*) und die Verhaltensvorschriften³ weltweit den Alltag⁴ bestimmt bzw. verändert haben, somit auch in den Medien vorherrschendes Thema⁵ waren und bestimmte Ausdrücke (z.B. *Lockdown*, *Social Distancing* oder *systemrelevant*)⁶ geprägt haben, soll in *Zeiten von Corona* dem Vorkommen von *Corona*-Begriffen nachgegangen werden.⁷ Zentral ist dabei die Frage, **wie** die *Corona-Krise*

² Die Bezeichnung dieser Erkrankung *COVID-19*, ein Kurzwort, leitet sich aus *Corona Virus Disease 2019* ab. Der Name der Erkrankung wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegt. Die Zahl 19 bezieht sich auf die ersten Fälle (2019).

³ Einschränkung sozialer Kontakte, das Einhalten eines Mindestabstandes zu anderen Menschen oder das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes.

⁴ Broder, Henryk M.: *Panorama Coronakrise. So stehen wir das jetzt durch*. Beitrag vom 23. März 2020; unter <https://www.welt.de/vermischtes/article206723493/In-Zeiten-der-Coronakrise-geht-vieles-nicht-mehr-was-unser-Leben-vorher-ausmachte-Oder-doch.html>; 03.05.2021.

⁵ Das Coronavirus, das Ende 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan ausgebrochen war, verbreitete sich in kürzester Zeit auf der ganzen Welt. Die Pandemie führte weltweit zu 3,55 Millionen Todesfällen (Stand: 02.06.2021). Angaben nach der Webseite der WHO (<https://covid19.who.int/>).

⁶ Vgl. hierzu auch die Ausdrücke mit *Ausgangs-/Kontakt-* als Erstglied und *-beschränkung*, *-sperre*, *-verbot* als Zweitglied.

⁷ Beispiele sind auch auf der Homepage der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) in Wiesbaden unter <https://gfdS.de/> einzusehen. Zu den sprachlichen Folgen der Corona-Pandemie vgl. auch die Vortragsreihe der GfdS und den von der Zweigstelle Bukarest am 03.12.2020 initiierten Online-Vortrag von Annette Klosa-Kückelhaus, Leiterin des Programmbereichs Sprachdokumentation und Lexikografie am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim: *Von Abstandsgebot bis zweite Welle – Wie Corona unsere Sprache verändert hat*. Zum Corona-Wortnetz und den Themenbereichen in der Krise vgl. auch die Beiträge von Christine Möhrs (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim).

den Sprachgebrauch beeinflusst und inwieweit **die Coronavirus-Pandemie sprachliche Veränderungen ausgelöst hat**, sodass der Beitrag einige Auswirkungen der Corona-Pandemie im sprachlichen Bereich aufzuzeigen beabsichtigt.⁸ Im Vordergrund steht daher das Aufkommen von Wörtern und Wendungen im Zusammenhang mit SARS-CoV-2.

Das Wort *Coronavirus*⁹ ist in der deutschen Sprache, in einem Artikel über die Krankheit AIDS, seit 1984 im „Deutschen Referenzkorpus-DeReKo“ des IDS belegt. Folglich kann im Jahr 2020 das Wort „Coronavirus“ nicht als Neologismus betrachtet werden¹⁰. Zu den Wörtern, die seit dem Ausbruch der Pandemie im medialen Diskurs sehr stark präsent sind, gehören außer den Bildungen mit *Corona* und *Coronavirus* (z.B. *Coronafall*, *Coronavirusfall*, *Coronakrise*, *Coronaviruskrise*, *Coronainfektion*, *Coronavirusinfektion*, *Coronapandemie*, *Coronaviruspandemie*, *Coronaapp*, *Coronagipfel*, *Coronasperre*) auch weitaus seltenere Zusammensetzungen mit *COVID-19* und *SARS-CoV-2* wie z.B. *COVID-19-Erkrankung*, *COVID-19-Patient* oder *COVID-19-Tote(r)* bzw. *SARS-CoV-2-Pandemie* oder *SARS-CoV-2-Fall*.¹¹

Am 13. März 2020 startete die Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. (GfdS) in Wiesbaden eine Berichtserie unter dem Titel *Das Coronavirus aus sprachlicher Sicht*.¹² Die Begründung

⁸ Vgl. hierzu auch die Bildungen *teleşcoală*, *telesalariat*, *telemuncă* sowie *Ține de mine să fie bine*, *Rămânem acasă* im Rumänischen.

⁹ Das Wort *Virus* hat in der medizinischen Fachsprache neutrales Genus (*das Virus*), es wird aber auch mit maskulinem Genus verwendet.

¹⁰ Klosa-Kückelhaus, Annette: *CORONAVIRUS – COVID-19 – SARS-COV-2*, S. 1; unter https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronavirus.pdf; 26.05.2021.

¹¹ Vgl. hierzu auch die Beispiele bei Klosa-Kückelhaus, Annette: *CORONAVIRUS – COVID-19 – SARS-COV-2*, S. 2; unter https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronavirus.pdf; 26.05.2021.

¹² Dazu <https://gfdS.de/das-coronavirus-aus-sprachlicher-sicht/>; 01.05.2021.

hierfür war, dass sprachlich interessierte Laien sowie Journalisten oder Lehrkräfte darin Antworten auf (sprachliche) Fragen finden können. Die *Corona-Serie* der GfdS setzte just am 13. März 2020 an, da ab diesem Tag in Deutschland Großveranstaltungen offiziell verboten und die Schulen und Kindertagesstätten geschlossen wurden. Die Serie möchte Aspekte des aktuellen Sprachgebrauchs in den Medien bzw. den *Corona-Wortschatz* beleuchten und erfassen, wobei darauf hinzuweisen wäre, dass nicht nur nicht Fachwörter oder Anglizismen im medialen Diskurs vorkommen, sondern auch dass alte, bekannte Wörter im Zusammenhang mit der Pandemie in einer neuen Bedeutung auftauchen.¹³ Insgesamt sind 16 Folgen erschienen. Die „Corona-Serie“ auf der Webseite der GfdS informiert daher nicht nur über das Vorkommen des Wortes *Corona* im öffentlichen Sprachgebrauch. Präsentiert werden auch Wortbildungen, schwierige Wörter im Kontext der Corona-Krise, Fremdwörter (z.B. *Social Distancing, Hot-Spot, Triage, Shutdown* oder *Home-Schooling*), Adjektive (z.B. *coronafrei, vulnerabel, kontaktbeschränkt*), Wendungen (z.B. *Maske auf!*) sowie weitere Begriffe.¹⁴

Die GfdS in Wiesbaden wählt seit 1977 innerhalb der Aktion „Wort des Jahres“ kurz vor Jahresende Wörter und Wendungen, die in der Öffentlichkeit das betreffende Jahr „wesentlich geprägt haben“¹⁵. Über einen öffentlichen Aufruf werden Sprachinteressierte aufgefordert, Vorschläge für die Wörter des Jahres (mit Quellenangabe) an die GfdS zu schicken. Gesucht werden dabei insbesondere Wörter, „die im Laufe des Jahres besonders in Erscheinung treten, in neuen Bedeutungen verwendet werden oder besonders präsent sind“¹⁶; für die

¹³ Die GfdS fragt auf ihrer Homepage die Nutzerinnen und Nutzer, ob sie witzige oder ausgefallene *Corona-Wörter* kennen, die an die Abteilung Sprachberatung (sprachberatung@gfds.de) zu schicken sind.

¹⁴ Unter <https://gfdS.de/category/sprachraum-corona/>; 15.05.2021.

¹⁵ Erstmals fand diese Aktion 1971 statt. Zur Jury gehört der Hauptvorstand der GfdS und ein Mitarbeiterstab.

¹⁶ Vgl. <https://gfdS.de/aktionen/wort-des-jahres/>; 05.05.2021.

Auswahl der Wörter des Jahres ist daher nicht die Häufigkeit ausschlaggebend, sondern deren „Signifikanz und Popularität“. Die von der Jury aus Medienbelegen und Einsendungen ausgewählten zehn Wörter sollten nach der GfdS „einen Beitrag zur Zeitgeschichte“ leisten, wobei diese Wörter allerdings mit keiner Wertung verbunden sind¹⁷. Die GfdS hat *Corona-Pandemie* zum Wort des Jahres 2020 gewählt. Unter den zehn Wörtern und Wendungen finden sich auch weitere Ausdrücke, die *in Zeiten von Corona* im gleichen Umfeld angesiedelt sind: *Lockdown*, *Verschworungserzählung*, *AHA* („Kurzform für: Abstand halten, Hygieneregeln beachten, Alltagsmasken tragen“), *system-relevant*, *Triage*, *Geisterspiele* und *Bleiben Sie gesund!*. Von den zehn Wörtern stehen nur zwei in keinem Zusammenhang mit der Corona-Krise: *Black Lives Matter* (Motto der Bürgerrechtsbewegung gegen Polizeigewalt an Schwarzen; Platz 4) und *Gendersternchen* (Platz 9)¹⁸. Im GfdS-Ranking vergangener Jahre belegten auch andere Ausdrücke im Zusammenhang mit der Ausbreitung von Erkrankungen – *Aids* (1985 und 1987), *SARS* (2003) und *Schweinegrippe* (2009) – vordere Plätze.

Die unabhängige Initiative „Anglizismus des Jahres“¹⁹ würdigt seit 2010 durch einen Wettbewerb den „positiven Beitrag des Englischen“ zur Entwicklung des Deutschen²⁰. Der Ausdruck *Lockdown* (dt. „Sperrung“ oder auch „Ausgangssperre“) wurde zum Anglizismus des Jahres 2020 erklärt. *Lockdown* begegnet oft in zusammengesetzten Wörtern wie *Lockdown-Regeln*, *Lockdown-Lockerungen*, *Lockdown-Verstöße* und *Lockdown-Gegner* bzw. in Neubildungen, die sich auf die Auswirkungen der Maßnahmen beziehen wie z.B. *Lockdown-Frisur*,

¹⁷ <https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/>; 05.05.2021.

¹⁸ Zum „Unwort des Jahres 2020“ wurden „Corona-Diktatur“ und „Rückführungspatenschaften“ gewählt.

¹⁹ <http://www.anglizismusdesjahres.de/>; 08.05.2021.

²⁰ Juryvorsitzender und Gründer der Initiative ist Prof. Dr. Anatol Stefanowitsch, Sprachwissenschaftler an der Freien Universität Berlin.

Lockdown-Kilos und *Lockdown-Blues*. Weitere Bildungen sind die Adjektive *lockdownbedingt* und *lockdownähnlich* sowie die präzisierenden Ausdrücke *harter/scharfer/weicher Lockdown* sowie *Teillockdown*.

Das Wort wurde in dieser Bedeutung erst im März 2020 in Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in die deutsche Sprache übernommen. Im März 2020 haben nämlich weltweit die Regierungen Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus ergriffen. In vielen Staaten der Welt wurde ein Lockdown verhängt. Das Wort *Lockdown* erscheint im Englischen ab den 1970er-Jahren. Bezeichnet wird damit zunächst die Situation, in der Gefängnisinsassen ihre Zellen für einen längeren Zeitraum nicht verlassen dürfen, später wird damit die Situation erfasst, bei der ein ganzes Gebiet aus Sicherheitsgründen abgeriegelt und die Bewegungsfreiheit innerhalb dieses Gebietes eingeschränkt wird. In dieser Bedeutung wird es fallweise auch im Deutschen verwendet, wenn z.B. über Amokläufe an US-amerikanischen Schulen berichtet wird. Im Hinblick auf die aktuelle COVID-19-Pandemie hat sich dessen Bedeutungsumfang erweitert, sodass damit die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Ausbreitung umschrieben werden. Das Wort *Lockdown* bezeichnet daher im Deutschen Ausgangsbeschränkungen, Einschränkungen der Bewegungs- und Versammlungsfreiheit und Kontaktbeschränkungen bei Schließung ausgewählter öffentlicher Einrichtungen.²¹

Im Englischen wird das Wort *Homeoffice* als Bezeichnung für ein Arbeitszimmer zu Hause verwendet. Im Deutschen wird seit der Corona-Krise 2020 der Ausdruck *Homeoffice* für ein lockdownbedingtes Arbeiten zu Hause gebraucht. Auch der

²¹ Vgl. hierzu: *Mehrheit der Deutschen für schärferen Lockdown. Vor Corona-Gipfel: 40 Prozent der Deutschen für längeren Lockdown.* Beitrag vom 19. Januar 2021; unter <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/umfrage-mehrheit-der-deutschen-fuer-schaerferen-lockdown-17153330.html>; 02.05.2021.

Anglizismus *Home-Schooling*, der im Deutschen eine Bedeutungsverengung erfahren hat, bezeichnet im Unterschied zu *homeschooling* im Englischen die Tatsache, dass die Kinder zu Hause von ihren Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden und nicht, wie im Englischen, dass die Kinder von ihren Eltern oder privaten Lehrkräften, ebenfalls zu Hause, unterrichtet werden.

Weitere prominente Anglizismen dieser Zeit sind *Social Distancing*, *Superspreader* und *Shutdown*. Bisherige Anglizismen des Jahres waren *leaken* (2010), *Shitstorm* (2011), *Crowdfunding* (2012), die Nachsilbe *-gate* (2013), *Blackfacing* (2014), *Refugees Welcome* (2015), *Fake News* (2016), *Influencer* (2017), *Gendersternchen* (2018) und *...for future* (2019).

Welche Wörter und Wendungen nach dem Ausbruch der Corona-Krise in der Öffentlichkeit häufig vorkommen und aus welchen Bereichen diese stammen, soll im Folgenden im Überblick aufgezeigt werden.

Mit der neuartigen Erkrankung *COVID-19* (alternativ *Covid-19*), auch *Coronavirus*, *SARS-CoV-2*, *SARS-CoV-2-Erreger*, das *Coronavirus Sars-CoV-2*, *Killer-Virus*, *Wuhanvirus* bzw. *Coronavirus-Krankheit*, *Coronavirus-Erkrankung* sind auch zahlreiche adjektivische und substantivische Fachbegriffe (z.B. *coronar*, *asymptomatisch*, *exponentiell*, *viruzid*; *Intubation*, *Kontamination*, *Imunantwort*) sowie neue Wortbildungen (z.B. *coronafrei*, *kontaktbeschränkt*) oder Fremdwörter aus dem Englischen (z.B. *Social Distancing*, *Lockdown*, *Home-Office*, *Home-Schooling*, *Worst-Case-Szenario* und *Corona-Hot-Spots*) in den allgemeinen Sprachgebrauch eingedrungen bzw. in der Mediensprache präsent. Zudem werden bestimmte Wörter häufiger verwendet (z.B. *Epidemie*, *Infektionsrate*, *Infektionswelle*, *Risikogebiet*, *kontaktbeschränkt*, *asymptomatisch*, *isoliert*) oder es werden vertraute Wörter mit einer zusätzlichen Bedeutung versehen. So hat das Adjektiv *kontaktlos* durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie eine

Bedeutungserweiterung (z.B. *kontaktlose* Lieferung/Beratung) erfahren. Zu den etablierten Ausdrücken gehören *Abstand halten! Maske auf!* oder die Abschiedsformel *Bleiben Sie gesund!* Weltweit werden *Wir bleiben zu Hause* oder *Alles wird gut*, mit einem Regenbogen versehen, hinter Fensterscheiben ausgehängt.²²

In den Medien verweisen zahlreiche Schlagzeilen, Nachrichten und Berichte darauf, wie die Krise die Sprache und den Alltag beeinflusst, somit auch auf die Sprachveränderungen, die durch die Coronavirus-Pandemie ausgelöst wurden.²³ Mit dem spezifischen Vokabular und den sprachlichen Spuren der Corona-Krise in der deutschsprachigen (Online-)Presse befassen sich Presseartikel, Interviews, Sprachglossen, wissenschaftliche Beiträge, Stellungnahmen zum aktuellen Sprachgebrauch in der Öffentlichkeit, die auf der Homepage des IDS einzusehen sind.²⁴ Am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in

²² Vgl. hierzu auch die mit Hashtags gekennzeichneten Appelle *#WirbleibenZuhause* oder *#stayathome*.

²³ Regeniter, Hilde: Sprachveränderungen durch die Coronavirus-Pandemie. *Wie die Krise unsere Sprache beeinflusst. Interview mit Annette Klosa-Kückelhaus*. Beitrag vom 9. Mai 2020; unter <https://www.domradio.de/themen/corona/2020-05-09/wie-die-krise-unsere-sprache-beeinflusst-sprachveraenderungen-durch-die-coronavirus-pandemie>; 01.05.2021; Smiljanic, Mirko: *Folgen der Pandemie: Wie Corona die deutsche Sprache beeinflusst*. Beitrag vom 15. April 2020; unter https://www.deutschlandfunk.de/folgen-der-pandemie-wie-corona-die-deutsche-sprache.1148.de.html?dram:article_id=481524; 01.05.2021.

²⁴ <https://www1.ids-mannheim.de/index.php?id=4566>; 01.05.2021. Im Neologismenwörterbuch wird auch der neu entstandene Wortschatz in der medialen Berichterstattung um die Coronapandemie dokumentiert. Zum Einfluss der Coronapandemie vgl. die Untersuchungen von Christine Möhrs, die seit Ausbruch der Pandemie Glossare zum Aufklären über das Thema „Corona“ aufstellt. Die allgemeinen Glossare in den gedruckten und elektronischen Medien erklären u.a. Begriffe auch aus dem Fachwortschatz. Außer den allgemeinen Glossaren sind noch Spezialglossare zu finden (z.B. Kinderglossar des Bayerischen

Mannheim wird ein Coronalexikon erstellt. Hier werden Neubildungen im Zusammenhang mit Covid-19 erfasst (z.B. *Alltagsmaske*²⁵, *Abstandssommer*, *Coronamode*, *Ellenbogengruß*, *Hamsterei*, *Hamsteritis*, *Hamstermanie*, *Herdenimmunität*, *Hygienedemo*, *Wuhansyndrom* oder *Zoomcall*) wie auch bekannte Wörter, die in der Pandemie eine neue, zusätzliche Bedeutung erhielten (z.B. *Dauerwelle*). Viele Begriffe sind situationsabhängig und verschwinden, sobald sich die Situation ändert. Vgl. hierzu auch die im Entstehen begriffenen Corona-Glossare oder Corona-Wörterbücher, die im Internet zu finden sind und die die sprachlichen Corona-Folgen benennen und erklären.²⁶

Die COVID-19-Pandemie findet ihren Niederschlag auch im Themenglossar des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache (DWDS). Hier finden sich Wörter wie: *Abstrichzentrum*, *Ansteckungsgefahr*, *asymptomatisch*, *Ausgangsbeschränkung*, *Balkonien*, *Beatmungsgerät*, *Corona-Abitur*, *Coronakrise*, *Epidemie*, *Gesichtsvisor*, *Hamsterkauf*, *Homeschooling*, *Infektionsrate*, *Infektionswelle*, *Intubation*, *Kontaktsperr*, *Krisenkabinet*, *Lagerkoller*, *Maskenpflicht*, *Neuinfektion*, *Pandemie*, *PCR-Methode*, *PCR-Test*, *Quarantäne*, *Risikogebiet*, *Reisewarnung*, *Risikogruppe*, *SARS-CoV-19*.²⁷

Rundfunks; „Sprichst Du coronisch?“; unter <https://www.br.de/kinder/corona-lexikon-sprichst-du-coronisch-100.html>).

²⁵ Auch *Atemmaske*, *Atemschutzmaske*, *Behelfsmaske*, *OP-Maske*, *Mundschutz*.

²⁶ Ein *Corona*-Wörterbuch ist unter <https://www.diezukunftnachcorona.com/woerterbuch/> einsehbar.

²⁷ Vgl. <https://www.dwds.de/themenglossar/Corona>; 01.05.2021. Vgl. hierzu u.a. den Eintrag zu „Corona-Abitur“: gymnasiale Abschlussprüfung, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie durch besondere Auflagen der Schulbehörden (unter anderem Schulschließungen, Heimunterricht, Selbststudium, zusätzliche Prüfungstermine) und allgemeine Vorkehrungen (unter anderem Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln (a)) gekennzeichnet ist – vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie diskutierter, nicht umgesetzter Vorschlag; vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie ausschließlich auf bereits

Christine Möhrs hat in mehreren Beiträgen die Bereiche erfasst, denen die *Corona*-Wörter und -Bildungen entstammen. Neben den Wortbildungsprodukten zu *Corona* stellt sie auch das Wortnetz um *Corona* vor. Dabei handelt es sich um Wörter, die im aktuellen öffentlichen Diskurs besonders häufig vorkommen und die bereits vor dem Ausbruch von *Corona* in der Sprache vorkamen oder sich erst in der Pandemie etabliert haben.²⁸

Zu den präferierten Themenbereichen gehören die Virus-Bezeichnung und dessen Ausbreitung bzw. die wirtschaftlichen oder sozialen Auswirkungen sowie die tägliche und medizinische Versorgung. Das dominante Wortbildungsmuster ist *Corona* + Substantiv. Zu den häufigsten Bildungen mit dem Lexem *Corona* gehören daher Substantive wie *Corona-Ausbruch*, *Corona-Ausbreitung*, *Corona-Virus*, *Corona-Panik*, *Corona-Folgen*, *Corona-Zeiten*, *Corona-Krise*, *Corona-Quarantäne*, *Corona-Party*, *Corona-Kritiker*, *Corona-Fälle*, *Corona-Patienten*²⁹, *Corona-Test*, *Corona-Verdacht*, *Corona-Pandemie*, *Vor-Coronazeiten* bzw. *Coronanormalität* sowie *Corona-Angst*, *Corona-Wahnsinn*, *Corona-Hysterie*, *Corona-Impfstoff*, *Corona-Debatte*, *Corona-Maßnahmen*, *Corona-Risikogruppe*, *Corona-Ferien*, *Corona-Abitur* oder *Coronaetikette*. Bei manchen Wörtern können Schwankungen in der Schreibung ausgemacht werden: *Corona-Virus* vs. *Coronavirus*, *Corona-Pandemie* vs. *Coronapandemie*, *Corona-Krise* vs. *Coronakrise*, *Corona-Zeiten* vs. *Coronazeiten*.

erbrachten Schulleistungen basierender höchster Schulabschluss zum Nachweis der allgemeinen Hochschulreife ohne das Ablegen von Abschlussprüfungen.

²⁸ Möhrs, Christine: Ein Wortnetz entspinnt sich um „Corona“, S. 1; unter https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/IDS_Sprache_Coronakrise_Moehrs_Wortnetz_Corona.pdf; 12.05.2021.

²⁹ Im medialen Diskurs wird nicht *Coronaer* als Bezeichnung von infizierten Menschen verwendet, sondern man greift auf Begriffe wie *Corona-Infizierte*, *Corona-Kranke*, *COVID-19-Patienten* zurück.

Zu den adjektivischen Bildungen, in denen das Element *Corona* vorkommt, gehören u.a. *coronahaft*, *coronamäßig*, *coronar*, *coronatauglich*, *coronafrei*, *coronageplagt* oder *coronabedingt*. Bildungen wie *coronahaft* oder *coronamäßig* sind im Zusammenhang mit Covid-19 in den sozialen Netzwerken aufgetaucht. Das medizinische gleichlautende Wort *koronar* bezieht sich auf die Herzkranzgefäße (auch *Koronargefäße*), während sich *coronar* auf das Corona-Virus bezieht. Die Bezeichnung *Corona* erscheint zudem auch in Formulierungen wie z.B. *an Corona erkrankt sein*, *wegen Corona*, *die Zahl der Corona-Fälle*, *in Zeiten von Corona/Covid-19*, *vor/nach Corona*.

Zahlreiche Ausdrücke beziehen sich auf die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie (z.B. *Social Distancing*, *Ausgangssperre*, *Ausgangsbeschränkung*, *Kontaktsperre*, *Kontaktverbot*, *Quarantäne*, *Abstandhalten*, *Abstandsgebot*). Annette Klosa-Kückelhaus untersucht am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim den „neuen Wortschatz“ in der Corona-Zeit. Nach Annette Klosa-Kückelhaus kann *Social Distancing* auf zwei Arten interpretiert und analysiert werden: (1) als fachsprachlicher Ausdruck aus dem Fachbereich der Epidemiologie und als (2) Übernahme aus dem Englischen *social distancing*. Aus fachsprachlicher Sicht meint der Ausdruck, dass in einer Begegnung die Gesprächspartner räumlich und physisch getrennt voneinander interagieren müssen. Im Deutschen geht es also um eine „Seucheneindämmung“ durch Maßnahmen der räumlichen bzw. physischen Distanzierung oder Trennung.³⁰

Im öffentlichen Sprachgebrauch begegnen auch Kontaminationen z.B. bei *Infodemie* (aus *Information* und *Pandemie*), *Corontäne* (*Corona* und *Quarantäne*) und *Covidioten* (*Corona* und *Idiot*), während eine Analogiebildung bei *Corona-Exit-Strategie* vorliegt. *Infodemie* drückt die weltweite Ausbreitung

³⁰ Vgl. Klosa-Kückelhaus, Annette: Neue Wörter in der Coronakrise – Von Social Distancing und Gabenzaun. In: *IDS-Sprachreport* 2/2020, S. 1-5.

von Fake News aus.³¹ Seit März 2020 erscheint das Wort im Neologismenwörterbuch. Zu den Neubildungen gehören auch *netflixen*, d.h. Filme, Serien, Dokumentationen über den Streaming-Dienst Netflix sehen, sowie *Deepfake*, *Inklusionshaus*, *Schutzranzen*, *Streetfisher* oder *Streetfishing*. Zu den Neulexemen im Neologismenwörterbuch gehören auch Wörter wie *bingen*, *instagrammen*, *vloggen*; *Smarthome*, *digitales Wohlbefinden* / *Digital Wellbeing*.³²

Zu den Okkasionalismen (Einmal- oder Fantasiebildungen) zählen außer *Infodemie*, *Corontäne*, *coronahaft* noch *Balkongesang* oder *Spuckschutztrennwand*. *Coronaskepsis*, *Neue Normalität*, *Corona Buddies*, *Generation C/Generation Corona* oder *Coronials* (Analog zu „Millenials“), *Dry Quarantini*, *Knast-Training*, *Racheshopping*, *Pandemix*, *Quarantäne-coaching*, *Virusurlauber* sind Ausdrücke, die auch in Corona-Glossaren vorkommen. Manche Begriffe sind nicht neu, sondern wurden mit neuen „Inhalten“ bereichert oder umgedeutet (z.B. *Angstkäufer*, *Gabenzaun*, *Benimm-Demenz*).

Lexeme wie *Coronaer* und *Infodemie* sind neu in der Sprache, im Unterschied zu *Geisterspiel*, das schon lange im Bereich Sport verwendet und in der Coronakrise neu erwähnt wurde. Auch „Gabenzaun“ existierte bereits in der Sprache, allerdings erscheint das Wort in der Coronakrise im medialen Diskurs als Synonym für *sozialer Zaun*.

Vorliegender Beitrag ist der Sprache im öffentlichen Raum gewidmet. Die COVID-19-Pandemie beherrscht nicht nur die aktuelle Medienberichterstattung, sondern findet ihren

³¹ Der Begriff *Fake News* erscheint Anfang Februar 2020 in vielen Presseveröffentlichungen. Der Begriff geht auf den US-Politikwissenschaftler David. J. Rothkopf zurück. Dieser bezeichnete mit „infodemic“ die Nachfolgen der SARS-Epidemie. Klosa-Kückelhaus, *Neue Wörter in der Coronakrise – Von Social Distancing und Gabenzaun*, S. 2 ff.

³² Dazu Klosa-Kückelhaus, *Neue Wörter in der Coronakrise – Von Social Distancing und Gabenzaun*, S. 4 f. Beispiele aus dem Wörterbuchportal OWID.

Niederschlag auch in zahlreichen Sprachglossen und wissenschaftlichen Beiträgen, welche die sprachlichen *Corona*-Folgen erfassen. Dabei geht es darum, dass neue Wörter entstehen, Fachausdrücke in die Alltagssprache übergehen oder Wörter, die es vorher auch schon gegeben hat, mit neuer Bedeutung aufgeladen werden. Zahlreiche Wortschöpfungen und Wendungen bezeichnen hierbei die Auswirkungen auf das öffentliche Leben.

Der Ausdruck *Corona* erscheint häufig in Fügungen, die sich auf die Krankheit beziehen (z.B. *Corona-Pandemie*, *an Corona erkrankt*, *Corona-Fälle*) oder allgemein die Folgen der Covid-19-Pandemie bezeichnen: *wegen Corona* (abgesagt oder verschoben), *aufgrund der Pandemie*, *trotz Covid-19* oder *aufgrund der aktuellen Umstände*, *vor und nach Corona*, *in Zeiten von Corona*, *in Zeiten von Covid-19*. Zu den populären Wendungen gehören *Abstand halten!* und *Maske auf!* In den sozialen Netzwerken haben sich *#maskeauf* und *#abstandhalten* als *Hashtags* verbreitet. *Bleiben Sie gesund!* hat sich in der gesprochenen und geschriebenen Sprache zu einer Abschiedsformel etabliert. Bei *Wir bleiben zu Hause* und *Alles wird gut* handelt es sich um Sätze, die man vielfach als Maximen auf Transparenten und hinter Fensterscheiben sieht.

Mit dem Corona-Ausbruch geht auch eine Textflut an öffentlichen Gebäuden oder Einrichtungen einher, wodurch u.a. Informationen zu alternativen Kontakten durch das Internet, Hygieneanleitungen, bekannt auch als AHA-Formel (A = Abstand, H = Hygiene, A = Alltagsmasken), oder Verhaltensvorschriften (Hygiene- und Schutzmaßnahmen) festgehalten werden. Damit eröffnet sich ein weiteres Forschungsfeld der *Linguistic Landscape*, welche die urbane und visuell wahrnehmbare Sprachlandschaft sowie Manifestationsformen von Schriftlichkeit im urbanen Raum erforscht.

Die weltweite *Corona*-Pandemie hat alle Lebensbereiche und Branchen getroffen – in unterschiedlichem Ausmaß – und brachte u.a. für das Gesundheits- und Schulwesen oder den

Gastronomiebetrieb neue Herausforderungen. Der Ex-Präsident der Vereinigten Staaten, John F. Kennedy, äußerte einmal: „Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.“ Ziehen wir aus dieser Situation eine Lehre: überdenken wir Prioritäten und Zukunftspläne, üben wir uns in Geduld und Toleranz. Eines haben wir alle von der Corona-Krise gelernt: die Wertschätzung für das, was wirklich wichtig ist.

Literaturverzeichnis

- Broder, Henryk M.: Panorama Coronakrise. So stehen wir das jetzt durch.* Beitrag vom 23. März 2020; unter <https://www.welt.de/vermischtes/article206723493/In-Zeiten-der-Coronakrise-geht-vieles-nicht-mehr-was-unser-Leben-vorher-ausmachte-Oder-doch.html>; 03.05.2021.
- Klosa-Kückelhaus, Annette: Neue Wörter in der Coronakrise – Von Social Distancing und Gabenzaun. In: *IDS-Sprachreport* 2/2020, S. 1-5.
- Klosa-Kückelhaus, Annette: *CORONAVIRUS – COVID-19 – SARS-COV-2*; unter https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/klosa_coronavirus.pdf; 26.05.2021.
- Lobin, Henning: *Sind Pandemien Lokomotiven der Sprachgeschichte?* Beitrag vom 25. Mai 2020; unter <https://scilogs.spektrum.de/engelbart-galaxis/sind-pandemien-lokomotiven-der-sprachgeschichte/>; 05.05.2021.
- Mehrheit der Deutschen für schärferen Lockdown. Vor Corona-Gipfel: 40 Prozent der Deutschen für längeren Lockdown.* Beitrag vom 19. Januar 2021; unter <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/umfrage-mehrheit-der-deutschen-fuer-schaerferen-lockdown-17153330.html>; 02.05.2021.
- Möhrs, Christine: Systemrelevant. In: *IDS-Sprachreport* 2/2020, S. 6-8.

- Möhrs, Christine: Grübelst du noch oder weißt du es schon? Glossare erklären Corona-Schlüsselbegriffe. In: *IDS-Sprachreport* 3/2020, S. 30-37.
- Möhrs, Christine: Ein Wortnetz entspinnt sich um „Corona“, S. 1; unter https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/aktuell/Coronakrise/IDS_Sprache_Coronakrise_Moehrs_Wortnetz_Corona.pdf; 12.05.2021.
- Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander/Michaelis, Frank: cOWIDplus VIEWER: Sprachliche Spuren der Corona-Krise in deutschen Online-Nachrichtmeldungen. Explorieren Sie selbst! In: *IDS-Sprachreport* 3/2020, S. 14-19.
- Regeniter, Hilde: Sprachveränderungen durch die Coronavirus-Pandemie. *Wie die Krise unsere Sprache beeinflusst. Interview mit Annette Klosa-Kückelhaus*. Beitrag vom 9. Mai 2020; unter <https://www.domradio.de/themen/corona/2020-05-09/wie-die-krise-unsere-sprache-beeinflusst-sprachveraenderungen-durch-die-coronavirus-pandemie>; 01.05.2021.
- Smiljanic, Mirko: *Folgen der Pandemie: Wie Corona die deutsche Sprache beeinflusst*. Beitrag vom 15. April 2020; unter https://www.deutschlandfunk.de/folgen-der-pandemie-wie-corona-die-deutsche-sprache.1148.de.html?dram:article_id=481524; 01.05.2021.
- Zifonun, Gisela: Zwischenruf zu *Neue Normalität*. In: *IDS-Sprachreport* 2/2020, S. 42-43.
- Zifonun, Gisela: Zwischenruf zu *Sozialer Distanz*. In: *IDS-Sprachreport* 2/2020, S. 9.
<https://www.br.de/kinder/corona-lexikon-sprichst-du-coronisch-100.html>; 01.05.2021.
<https://www.diezukunftnachcorona.com/woerterbuch/>; 01.05.2021.
<https://www.dwds.de/themenglossar/Corona>; 01.05.2021.
<https://www1.ids-mannheim.de/index.php?id=4566>; 01.05.2021.
<http://www.anglizismusdesjahres.de/>; 08.05.2021.

www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html;
25.05.2020.

<https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/>; 05.05.2021.

<https://gfds.de/das-coronavirus-aus-sprachlicher-sicht/>;
01.05.2021.

<https://gfds.de/category/sprachraum-corona/>; 15.05.2021.

<https://covid19.who.int/>; 02.06.2021.